



8. Kigo to go

Jedes Jahr im Oktober gibt es einen Sonntag der Weltmission.

In diesem Jahr zum Thema:

Frieden und Zusammenhalten

Frieden und Zusammenhalten ist wichtig für uns Menschen und für die Welt.

Vielleicht habt ihr Lust als Familie darüber nachzudenken.

Nehmt euch einige Minuten Zeit und setzt euch zusammen.

Heute dürft ihr Kinder aus verschiedenen Ländern und ihre Gedanken kennenlernen:

Kind aus Papua-Neuguinea (Ozeanien):

Ich lebe in der Nähe von Port Moresby, der Hauptstadt von Papua-Neuguinea.

Zu Papua-Neuguinea gehören viele Inseln. Am besten erreichen wir diese mit dem Boot.

Mama und Papa reden immer wieder darüber, dass der Meeresspiegel wegen des Klimawandels steigt.

Sie sagen, damit verschwinden eines Tages die vielen flachen Inseln unserer Heimat.

Das macht mir Angst.

Kind aus Ghana (Afrika):

Ich lebe in der Nähe von Accra, der Hauptstadt von Ghana. Meine Eltern arbeiten

auf einer Kakaopflanzung. Leider sehe ich meine Eltern ganz wenig, weil sie lange arbeiten müssen.

Trotzdem reicht das Geld nicht, das sie verdienen. Ich kann nicht einmal eine Schule besuchen.

Wie soll ich da eine Arbeit finden, wenn ich älter bin, und ein gutes Leben haben?

Kind aus Indien (Asien):

Ich lebe in Mumbai, einer Großstadt in Indien. Meine Schule wird von den unterschiedlichsten Kindern besucht: Da gibt es Kinder aus ganz vielen verschiedenen Kulturen und auch Religionen.

Das Zusammenleben von verschiedenen Kulturen und Religionen ist sehr interessant, kann aber manchmal auch anstrengend sein. Oft sehe ich Verhaltensweisen, die ich nicht kenne und auch nicht verstehe. Einiges ist mir fremd und unheimlich. Manches ist auch komisch und bringt mich zum Lachen.

Dann meinen die anderen, ich lache sie aus.

Kind aus Deutschland (Europa):

Ich lebe in Berlin, der Hauptstadt Deutschlands. In unserem Wohnhaus leben viele Familien. Manche

Nachbarn können sehr laut sein. Dann höre ich den Streit durch die Wand. Ich höre Krach – Gezische,

Schreie, Stampfen, Klopfen, Poltern. Tagsüber kann ich dann meine Hausaufgaben nicht gut erledigen

und abends kann ich nicht einschlafen.

Vielleicht habt ihr einen Globus oder eine Weltkarte zu Hause.

Schaut nach, wo sich die Länder befinden.



Erinnert ihr euch, was die Kinder erzählt haben?

Die Kinder haben verschiedene Sorgen.

Ihr merkt, Frieden kann viele Gesichter haben:

Friedvoll zu leben beginnt damit, die Umwelt zu schonen, die Schöpfung zu bewahren.

Frieden kann bedeuten, Zeit füreinander zu haben.

Der Friede wächst, wenn wir uns nicht gegenseitig auslachen und uns versöhnen.

Besonders Jesus hat uns zum Frieden aufgefordert. In der Bibel steht ein besonders schöner Satz:

„Selig, die Frieden stiften.“ (Mt 5,9)

Jeder, ob groß oder klein kann zum Frieden beitragen.

Schreibt oder malt eure Ideen in die Friedenstauben.



Folgendes Gebet darf euch in der nächsten Zeit begleiten:

Lieber Gott, ich kann mit dir reden.

Du hörst mich, du verstehst mich.

Du verstehst alle Sprachen der Welt.

Alle Menschen dürfen mit dir reden.

Danke, lieber Gott!

Wir danken dir, Gott, dass du für uns da bist.

Du bist bei uns zu Hause, in der Schule und wo wir spielen.

Sei bei den vielen Menschen, die in Not sind.

Schicke zu den Kranken und Einsamen einen Freund.

Schicke zu dem Hungrigen einen, der ihm zu essen gibt.

Schicke zu dem Traurigen einen, der ihn froh macht.

Zeige auch uns, wo wir helfen können.

Lass uns in Frieden zusammen leben. Amen.